

# Faszinierende Welt der bunten Falter

Experte Michael Müller führte eine Schmetterlingswanderung der SDW in der Umgebung von Dauernheim

NIDDA (dt). Schmetterlinge im Bauch sind ein angenehmes Gefühl und Schmetterlinge auf der Wiese sind ein schöner Anblick. Letzteres erlebten die Teilnehmer einer „Schmetterlingswanderung“, die von der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald (SDW) Nidda und Umgebung an einem Sonntag-Vormittag in Dauernheim veranstaltet wurde.

SDW-Schmetterlingsfachwart Michael Müller aus Dauernheim wusste viel Interessantes aus seinem umfangreichen Wissen über das Leben und die Entwicklung der Schmetterlinge zu berichten. Viele Schmetterlinge konnten die Teilnehmer der Wanderung beobachten und bestimmen.

Auf dem Südhang, östlich der alten Blofelder Straße bei Dauernheim, herrschte reges Leben. Viele bunte Schmetterlinge suchten Nahrung auf der blütenreichen Wiese. Andere turtelten bei gaukeligem Flug im Hochzeitstraum dahin.

Etwa ein Dutzend der etwa 3 000 in unseren Breiten lebenden Tagfalter konnten beobachtet und bestimmt werden. Michael Müller erläuterte eingangs die Untergliederungen der weltweit etwa 150 000 bis 200 000 verschiedenen Arten. In den 200 Millionen Jahren ihrer Entwicklung haben sich die ursprünglichen Kauwerkzeuge aufgrund des Ernährungsgebührens der Schmetterlinge zu einem spiralförmig zuzusammen gerollten Rüssel umgewandelt.

Die schrittweise Verwandlung des Schmetterlings findet vom Ei über die Larve, volkstümlich auch Raupe genannt,



Schmetterlingsfachwart Michael Müller wusste Interessantes aus seinem umfangreichen Wissen über das Leben und die Entwicklung der Schmetterlinge zu berichten.

über die Puppe bis hin zum fertigen Insekt statt. Vielen ist nur ein kurzes Leben von wenigen Monaten vergönnt. Der Schwalbenschwanz, der Schmetterling des Jahres, lebt gar nur bis zu 18 Tagen. Leben und Überleben der Schmetterlinge ist vom Vorkommen von Wirtspflanzen abhängig. Während dies beim Schwalben-

schwanz Doldengewächse wie Kümmel, Fenchel, Möhren oder Petersilien sind, benötigen sehr viele andere Schmetterlinge die Brennnessel als Nahrungsgrundlage zu ihrer Entwicklung. Nach der Begattung werden die 150 bis 500 Eier an die vom Weibchen sorgsam ausgesuchten Wirtspflanzen abgelegt. Kommen zwei

Jahres, der Schwalbenschwanz, an diesem Tag nicht beobachtet werden.

Zum Abschluss zeigte Michael Müller seine umfangreiche Schmetterlingsammlung und gab viele Tipps zu guter Schmetterlingsliteratur, bevor der gelungene Sonntag-Vormittag bei Grillsteaks und kühlen Getränken seinen Ausklang fand.

Eier durch, ist die Arterhaltung gesichert.

Mir Begeisterung beobachteten die Kinder und die übrigen Teilnehmer dieser gemütlichen Wanderung die Flugbewegungen und die Nektaraufnahme der einzelnen Schmetterlinge. Während sich das Tagpfauenauge und der Kleine Fuchs durch die Sommerluft tragen ließen, wurden Landkärtchen, Damensbrett, Grosses Ochsenauge oder die Goldene Acht bei der Nahrungsaufnahme auf der Blüte beobachtet. Nicht aus der Ruhe bringen ließ sich der Kleine Feuerfalter, der dann auch begehrtes Fotoobjekt wurde. Leider konnte der Schmetterling des

Bild: dt